

# Mitteldeutsche Vortrags- veranstaltung des VDCh im NSBDT in Kassel 19.—20. Juni 1942

Hörsaal des Hess. Landesmuseums, Adolf-Hitler-Platz 5

FREITAG, 19. JUNI 1942:

15.00 18.30 Uhr: Sitzung.  
19.30 Uhr: Geselliges Beisammensein im Hotel Schirmer  
(Abendverpflegung auf Gutschein).

SONNABEND, 20. JUNI 1942:

9.00 — 12.30 Uhr: Sitzung.  
15.00 Uhr: Fahrt nach Wilhelmshöhe und zum Herkules.

## VORLÄUFIGE VORTRAGSFOLGE:

Prof. Dr. H. Brockmann, Posen: *Hypericin, ein photodynamischer Naturfarbstoff (und photodynamisch wirksame Naturfarbstoffe)*.

Prof. Dr. W. Franke, Würzburg: *Neuere Erkenntnisse zum Stoffwechsel der Mikroorganismen*.

Prof. Dr. G. Jayme, Darmstadt: *Neuere Pflanzen-Aufschluß- und Veredelungsverfahren*.

Prof. Dr. W. Kossel, Danzig: *Gerichtete chemische Vorgänge (Auf- und Abbau von Kristallen)*.

Es werden noch zwei weitere Vorträge folgen.

Preis der Teilnehmerkarte einschließlich Essensplatzkarte und Fahrt nach Wilhelmshöhe für Bestellungen, die bis zum 8. Juni bei der VDCh-Geschäftsstelle eingehen:

für Mitglieder des VDCh..... RM. 5,—

für Nichtmitglieder..... RM. 8,—

für Studenten (ohne Ausflugs- u. Essensplatzkarte) RM. 1,—

Nach diesem Termin erhöht sich dieser Preis um je RM. 2,—.

Alle Zahlungen müssen gleichzeitig mit der schriftlichen Anmeldung erfolgen auf Postcheck-Konto 78853 Berlin, Verein Deutscher Chemiker. Die Anmeldungen können erfolgen durch Postkarte an den VDCh oder auf dem Zahlkartenabschnitt.

Wohnungsbestellungen sind zu richten an den Verkehrsverein der Stadt Kassel, Kassel, Königsplatz 55.

**Teilnehmerkarten dürfen im Hinblick auf die Überlastung der Reichsbahn nur an Teilnehmer aus dem Bezirksverband Kurhessen und den benachbarten Bezirksverbänden des VDCh ausgegeben werden.**

durch Erhöhung des Porenfüllungsvermögens durch Molekülvergrößerung oder durch Streckung der Öllacke, die Durchlässigkeit der Anstrichfilme für Wasser und Ionen, die Eignung von Lösungsmitteln und Weichmachern sind einige der wichtigsten Fragen auf diesem Gebiet. Auf weitere technische Anwendungen fragen wir in der Textilindustrie, wo die Schmelzmittel auf Olein-Basis eine sorgfältige Kontrolle erfordern, da sie u. U. Veranlassung zu Bränden geben. Bei den Schmiermitteln gibt es nur noch einige Spezialzwecke, bei denen sich das Fett behauptet hat. In Pharmazie und Kosmetik ist eine Einsparung von Fetten nur bis zu einem gewissen Grade möglich. Einarbeitung von Wasser, Verwendung von Mineralöl oder sogar Salben, die völlig fett- und mineralölfrei sind, wie Schleime und Gallerten, kolloidale Kieselsäure oder pastenförmiges Aluminiumhydroxyd, stellen solche Möglichkeiten dar. Die Zahl der Forschungsaufgaben ist ungeheuer groß, Grundlagenforschung dringend erforderlich, wenn sie auch im Augenblick zurücktreten muß. Vortr. erwähnt hierzu die Reindarstellung der hochmolekularen Fettsäuren, die Frage der Isomeren und Isomerisierungen, die Zerlegung von Racem-Gemischen, die Erkennung der Zusammensetzung natürlicher Glyceride und ihre Synthese, die Aufgaben des physiologischen Chemikers und schließlich den weiteren Ausbau der Fettanalyse. Gerade auf dem Fettgebiet ist das wissenschaftliche Rüstzeug noch höchst unvollkommen, und die jahrzehntelange Vernachlässigung der Fettchemie macht sich vor allem in Zeiten der Not geltend. Zahlreichen noch ungelösten Problemen stehen aber außerordentliche Ergebnisse gegenüber, so daß der heutige Stand in keiner Weise mit dem des Weltkrieges verglichen werden kann.

Vortr. nimmt dann die Verteilung der **Normann-Gedenkmünze** vor. Die Förderer-Medaille erhält Min.-Rat Dr. Wegener vom Reichsernährungsministerium, die **Normann-Forscher-Gedenkmünze** Dr. Welter, Krefeld.

Außer den Vorträgen, über die bereits in dieser Zeitschrift\*) berichtet ist, wurden noch folgende Themen behandelt:

Prof. Dr. L. Kofler, Innsbruck: *Die Schmelzpunkt-Mikrobestimmung mit besonderer Berücksichtigung des Fettgebietes*).

Dr. K. Burgdorf, Chemnitz: *Oberflächenaktive Stoffe und ihre Anwendungsmöglichkeiten in der Technik*).

\*) S. Beih. Nr. 46 zur Ztschr. des VDCh: Mikromethoden zur Kennzeichnung organischer Verbindungen. Vgl. a. Fette u. Seifen 48, 49, 359 [1941]. \*) Vgl. ebenda S. 750.

Doz. Dr. Chwala, Wien: *Bestrebungen zur Fettersparnis bei Waschprozessen*).

Doz. Dr. W. Halden, Graz: *Stand der Phosphatid-Forschung*).

Ing. R. Schäfer, Wien: *Die Beziehungen zwischen dem molekularen Aufbau von Anstrichmitteln und ihren filmbildenden Eigenschaften*).

\*) Vgl. ebenda S. 435. \*) Vgl. ebenda S. 302, 446. \*) Vgl. ebenda S. 541, 608.

## PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

**Gefallen:** Dr. A. Kind, Berlin, wiss. Mitarbeiter am KWI für Silikatforschung, am 9. April im Osten.

**Ernannt:** Dr. O. Dafert, Doz. für Pharmazeutische Chemie, an der Universität Wien, zum apl. Prof. — Dr. agr. habil. R. Miller, Bonn, zum Dozenten für Tierphysiologie unter bes. Berücksichtigung der Ernährungsphysiologie und Tierernährung. — Dipl.-Chem. Dr. D. Pflugmacher, Königsberg, zum wiss. Assistenten beim Chem. Institut der Universität. — Oberreg.-Rat Dr. K. Stantien, Berlin, stellv. Vorsitzender des VDCh, zum Ministerialrat.

**Berufen:** Prof. Dr. U. Hofmann, Rostock, hat einen Ruf an die T. H. Wien angenommen und ist zum Direktor des Anorganischen und Analytischen Instituts der T. H. ernannt worden. — Dr. H. Rathert, Vorstand der Spinnfaser A.-G., Kassel, tritt als Nachfolger des verstorbenen Dr.-Ing. e. h. E. Bauer\*) in den Vorstand der Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G., Wuppertal-Elberfeld, ein.

\*) Vgl. diese Ztschr. 55, 146 [1942].

Redaktion: Dr. W. Foerst.  
Redaktion: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. Fernsprecher: Sammelnummer 219501, Nachruf 211606. — Geschäftsstelle des VDCh: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. Fernsprecher: Sammelnummer 219501, Nachruf 210134. Telegramme: Chemikerverein Berlin. Postcheckkonto: Verein Deutscher Chemiker, Berlin 78853. — Verlag und Anzeigenverwaltung: Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Woyrschstraße 37. Fernsprecher: Sammelnummer 219736, Postcheckkonto: Verlag Chemie Berlin 15275.



### Nachruf.

Am 15. Februar 1942, 4 Wochen nach seiner Einberufung, ist unser Physiker, Herr

### Dr. Friedrich Schotzky

als Gefreiter in einem Inf.-Reg. im Alter von 41 Jahren in Rußland gefallen. Herr Dr. Schotzky war im Juni 1939 in unser Hauptlaboratorium eingetreten, dem er bis zu seiner Einberufung angehörte. Wir werden das Andenken des begabten und geschätzten Kollegen in hohen Ehren halten.

Am gleichen Tag traf uns ein weiterer Verlust durch den Heldentod unseres Chemikers, Herrn

### Dr. Bernhard Güntzel

der als Unteroffizier ebenfalls im Osten kämpfte. Es war ihm nur wenige Wochen vergönnt, in unserem Hauptlaboratorium, dem er seit Mitte Januar 1941 angehörte, tätig zu sein. Seit dem 10. Februar 1941 genügte er seiner Pflicht im Heer. Auch er wird uns infolge seiner hervorragenden beruflichen und menschlichen Eigenschaften stets in Erinnerung bleiben.

Ludwigshafen a. Rh., den 16. April 1942.

### I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Werke: Badische Anilin- und Sodafabrik.

Am 7. April 1942 verschied in Heidelberg Herr

### Dr.-Ing. Rudolf Stamm

nach längerer, schwerer Krankheit im Alter von 45 Jahren. Der Verstorbene stand von 1925 bis zu seinem Tode in unseren Diensten. Er befaßte sich in unserer Coloristischen Abteilung auf dem Farben- und Lackgebiet mit der allgemeinen Kundenberatung sowie der Ausarbeitung von Anwendungsverfahren und war vielfach auch im Außendienst für unser Farben- und Chemikalienverkaufsgeschäft im In- und Ausland tätig. Durch Fleiß und Zuverlässigkeit, reiches Wissen und große Erfahrungen auf seinen Arbeitsgebieten errang er sich die Wertschätzung seiner Vorgesetzten; Hilfsbereitschaft, Liebenswürdigkeit und Offenheit sicherten ihm die Liebe und Zuneigung seiner Arbeitskameraden. Wir verlieren in ihm einen wertvollen Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in hoher Ehre halten werden.

Ludwigshafen a. Rh., den 20. April 1942.

### I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Werke: Badische Anilin- und Sodafabrik.

Am 19. April ist nach langer, schwerer Krankheit unser Seniorchef Herr

### Johann G. W. Opfermann

im Alter von 70 Jahren heimgegangen. Seiner Tatkraft und rastlosen Arbeit verdankt das Werk seine Entwicklung zu dem jetzigen Umfange. Er hat sich damit selbst das überzeugendste Denkmal gesetzt.

Arzneimittelfabrik

### Johann G. W. Opfermann & Sohn

Bergisch-Gladbach, Adolf-Hitler-Straße 1-9